

## Informationen

### Zusammenarbeit AIF – BdA/DDR

Für den Zeitraum von 1978 bis 1980 schlossen das Amt für industrielle Formgestaltung und der Bund der Architekten der DDR eine Vereinbarung über ihre Zusammenarbeit ab. Sie konzentriert sich auf die Erfüllung des Wohnungsbauprogramms, die weitere Ausgestaltung der Hauptstadt der DDR, Berlin, und die Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Industriebaus.

Die gemeinsamen Anstrengungen von Formgestaltern und Architekten sind darauf gerichtet, „gleichzeitig Menge, Effektivität und Qualität bei der komplexen Gestaltung der räumlichen Umwelt wesentlich zu erhöhen“. In der Praxis soll sich das Zusammenwirken der Partner auf den Austausch von Informationen und Erfahrungen, eine abgestimmte Arbeitsplanung, gemeinsame bzw. koordinierte Veranstaltungs- und Publikationstätigkeit sowie Auswertung von Arbeitsergebnissen beziehen. Im Arbeitsplan für 1978 sind unter anderem vorgesehen gemeinsame Beratungen

- zur Erzeugnisentwicklung des komplexen Wohnungsbaus und zur Festlegung gemeinsamer Aufgaben bei der Realisierung des Wohngebiets Magdeburg-Olvenstedt;
- über Anforderungsprogramme und Lösungswege für Gegenstände der Stadtmöblierung;
- über Arbeitsumweltgestaltung;
- zur praxisorientierten Ausbildung von Architekten und Formgestaltern.

Außerdem soll ein Seminar zum Thema „Innenraumgestaltung in gesellschaftlichen Einrichtungen, besonders in Gaststätten“ stattfinden.

### Symposium über Wohnumwelt geplant

Im Mai 1979 soll im Rahmen des Abkommens über wissenschaftlich-technische Zu-

sammenarbeit zwischen der DDR und der Republik Finnland in Weimar ein Symposium zum Thema Wohnumwelt stattfinden. Es geht um funktionelle, ästhetische und soziale Aspekte der Wohnung, des Wohnhauses und des unmittelbar angrenzenden Freiraumes, insbesondere in Neubaugebieten.

### Arbeitsgruppen für Formgestaltung im VBK

Auf Beschluß der Zentralen Sektionsleitung Formgestaltung/Kunsth Handwerk des VBK-DDR wurden bzw. werden folgende Arbeitsgruppen gebildet: Kindumwelt, Wohnumwelt, Arbeitsmittel/Arbeitsumwelt, Verkehr, Technisches Gerät (Produkte). Die erstgenannte Arbeitsgruppe, die sich bereits konstituiert hat, will eine Stellungnahme zum Standard für Spielplatzgestaltung sowie einen Angebotskatalog zur Gestaltung von Schulhöfen, Spielplätzen in Neubaugebieten und Spielmitteln für Kleinkinder ausarbeiten, ferner ein Archiv als Informations- und Dokumentationszentrale für diesen Gestaltungsbereich einrichten und schließlich ein Arbeitssymposium mit komplexer Thematik sowie eine Ausstellung zum Jahr des Kindes 1979 vorbereiten.

Zum Leiter der Arbeitsgruppe wurde Manfred Schindler (Brandenburg) gewählt. Der Leitung gehören außerdem Petra Leichsenring (Halle) sowie Käthe Schmidt und Peter Rossa (beide Berlin) an.

### Amerikanische Designer zu Gast

Auf Einladung des AIF wird im Mai 1978 eine Delegation aus den USA unter Leitung von Arthur J. Pulos, Vorsitzender der Industrial Designers Society of America und Mitglied des ICSID-Exekutivausschusses, die DDR besuchen. Die Gäste, die als Professoren an mehreren Universitäten der USA tätig sind, werden in einem mehrtägigen Seminar, das im Dessauer Bauhaus stattfindet, ausführlich über die theoretische und praktische Ausbildung auf dem Gebiet des Industriedesign in den USA informieren.

### Arbeitsumweltgestaltung international

Spezialisten für Arbeitsumweltgestaltung aus der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, Ungarn und der DDR kamen in Dresden zu einer Arbeitstagung zusammen. Vereinbarung wurde, im Oktober 1978 in Budapest

eine Arbeitskonferenz über Arbeitsumweltgestaltung durchzuführen, wobei aus jedem RGW-Staat eine Delegation erwartet wird. Auf der Tagesordnung werden Fragen der Farb- und Lichtgestaltung sowie der visuellen Kommunikation in der Arbeitsumwelt stehen. Eine weitere Arbeitskonferenz ist 1980 in Moskau vorgesehen.

### Vorhaben des VBK-DDR

Die Zentrale Sektionsleitung Formgestaltung/Kunsth Handwerk des VBK-DDR plant 1978 unter anderem

- im März ein Seminar der Glasgestalter;
- im Juli bzw. August Seminare der Arbeitsgemeinschaft Kindumwelt bzw. der Emailleure und Metallgestalter;
- im September eine Konferenz zu Fragen der Theorie der Formgestaltung sowie ein Symposium der Keramikgestalter.

### Hilfe für Entwicklungsländer

Einem von ICSID und UNIDO vereinbarten Projekt zufolge wollen beide Organisationen gemeinsam die Formgestaltung in Entwicklungsländern fördern. Vorgesehen sind der Austausch einschlägiger Daten und Informationen, die Einflußnahme auf die Entwicklung eigener Technologien in den betreffenden Ländern, Hilfe bei der Ausbildung von Kadern, bei der Ausarbeitung von Forschungs- und Entwicklungsprogrammen, die Schaffung einer Datenbank und anderes.

### Aus dem KDT-Terminkalender

Im zentralen Plan des Bereichs Wissenschaft und Technik beim Präsidium der KDT für das erste Halbjahr 1978 sind unter anderem folgende Tagungen verschiedener Fachverbände vorgesehen:

- 29./30. März** in Dresden: Konstruktive und technologische Fragen der Herstellung verstärkter Plaste unter dem Aspekt der ökonomischen Anwendung (mit internationaler Beteiligung);
- 19. April** in Magdeburg: Fragen der Transporttechnologie bei der Belieferung von Kaufhallen;
- 30. Mai** in Leipzig: Rationalisierungsmittel in der Duro- und Thermoplastverarbeitung (mit Beteiligung aus den RGW-Ländern).

### In memoriam Ilse Decho

Am 16. Januar 1978 starb im Alter von 62 Jahren Ilse Decho, eine der bedeutendsten Glasgestalterinnen der DDR.

Ursprünglich in einem kaufmännischen Beruf tätig, bildete sie ihre künstlerische Neigung an der Abendschule der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe aus. Von 1947 bis 1949 absolvierte sie an der Kunstgewerbeschule Leipzig in der Fachrichtung Glasveredlung ein Direktstudium, wurde 1950 in den VBK aufgenommen und war seitdem freischaffend tätig. 1966 als Dozentin für den Sektor Gefäße, Bereich Glas, an die Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle, Burg Giebichenstein, berufen, wurde sie 1974 zum außerordentlichen Professor ernannt.

Anfänglich hatte sich Ilse Decho ausschließlich der kunsthandwerklichen Glasgestaltung gewidmet. Als in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre die Industrieformgestaltung in der DDR immer mehr an Bedeutung gewann, kam dies der schöpferischen Persönlichkeit Ilse Dechos sehr entgegen. Sie übernahm einen ersten großen Entwicklungsauftrag für die Serienfertigung von hitzebeständigem Glas für den VEB Jenaer Glaswerk Schott & Gen. Als Ergebnis theoretischer, ästhetischer und manueller Auseinandersetzung mit formgestalterischen Problemen entstand ein vorbildliches Erzeugnis in Blas- und Preßtechnik, das von 1963 bis heute produziert wird.

Ilse Dechos Engagement für die gute Industrieform von Konsumgütern führte dazu, sie für weitere große Entwicklungen in der feinkeramischen Industrie zu gewinnen. Es entstanden die bekannten Porzel-

lanformen „Daphne“, „Julia“ und „Atlas“ als komplette Servicekomplexe. Alle diese Arbeiten weisen hohe Formqualität und schöpferische Eigenständigkeit auf und tragen den Charakter des langlebigen Erzeugnisses.

Ilse Decho hatte eine lebendige Beziehung zur ursprünglichen Tradition des Gefäßes, ihr Suchen galt aber immer der eigenen Formqualität. Die Möglichkeit, das Glas vor der Lampe zu blasen, war ihr bis in die letzte Zeit immer auch ein Mittel, Formprobleme zu untersuchen und zu experimentieren. Ihr Schaffen fand hohe Anerkennung. So wurde ihr 1964 der Kunstpreis der Stadt Leipzig und 1965 der Kunstpreis der DDR verliehen. Arbeiten von ihr finden sich in Sammlungen und Museen des In- und Auslandes.

Margarete Jahny